



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 20-5752.2E
Datum 25.04.2019

Beschluss

Freitag 13. September 2019: Fridays for Future versus Cruise Days 2019. Anlass für kognitive Dissonanz?

Weltweit demonstrieren gegenwärtig jeden Freitag tausende Schülerinnen und Schüler und Studentinnen und Studenten unter dem Motto: „Fridays for Future“ vor den Parlamenten, statt in die Schule oder in die Uni zu gehen. Ihr Ziel ist es, etwas gegen die reale Bedrohung ihrer Zukunft durch den Klimawandel und das Nichtstun der Politikerinnen und Politiker zu unternehmen und ein Zeichen zu setzen. So wird es auch wieder am Freitag, dem 13. September 2019 sein.

Beginnend am Freitag, dem 13. September 2019, also an einem „Friday for Future“, werden die diesjährigen Cruise Days in Hamburg wieder ein Event für Tag und Nacht sein, ein Anlass zum Schauen, Staunen, Bummeln und Genießen, ein Kreuzfahrtevent der Superlative mit einer Rekordbeteiligung von 12 Kreuzfahrtschiffen, so die Veranstalter. Das heißt aber auch, dass im üblichen Dieselbetrieb im Hafen riesige Mengen an klimaschädlichem CO₂, Schwefeldioxid, Stickoxiden, Feinstaub und Ruß emittiert werden.

Eine alternative klimafreundlichere Energieversorgung ist im Hamburger Hafen durch einen Landstromanschluss in Altona gewährleistet. Gleichwohl ist bisher lediglich ein Kreuzfahrtschiff landstromfähig. Eine weitere alternative Energieversorgung durch sogenannte LNG-Bargen (Liquid Natural Gas) ist gegenwärtig nicht in ausreichendem Ausmaß verfügbar.

Die Cruise Days 2019 werden aufgrund bereits bestehender Verträge und des fortgeschrittenen Organisationsgrades mit herkömmlicher Energieversorgung der Kreuzfahrtschiffe während ihrer Liegezeit stattfinden. Dies ist vor dem Hintergrund gegenwärtiger Diskussionen und Bemühungen um das Thema Klimaschutz suboptimal. Die nächsten Cruise Days finden, ihrem 2-jährigen Rhythmus folgend, im Jahr 2021 statt.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung:

- 1. Die Bezirksversammlung Altona begrüßt und unterstützt die bisherigen Maßnahmen, die durch den Senat bereits erfolgt sind, um Emissionen aus dem Hafen zu senken, wie zum Beispiel die Landstromversorgung am Kreuzfahrtterminal Altona, die Versorgung mit LNG (Liquid Natural Gas) an der Power Barge oder die Umrüstung der Hafenfähren mit umweltfreundlichen Antrieben. Dennoch können bislang nur wenige LSA-fähige Kreuzfahrtschiffe, die nach Hamburg kommen, auch mit Landstrom versorgt werden; 2019 voraussichtlich nur bei 25 von 75 Anläufen. Auch die Angebote mit LNG sind bisher nicht ausreichend.**

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) und die Behörde für Umwelt und Energie (BUE) werden gemäß § 27 BezVG gebeten, bis zu den Cruise Days im Jahre 2021 die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass dann alle am Kreuzfahrtevent teilnehmenden Schiffe klimafreundlich mit Energie versorgt

werden können.

2. **Hauptemittent im Hafenverkehr ist die Containerschifffahrt. Auch hier sind positive Ansätze zu verzeichnen wie die LNG-Powerpacs bei der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) am Burchardkai oder der von europäischen Häfenstädten, so auch von Hamburg, entwickelte und seit 2011 angewendete ESI (Environmental Ship Index).
Die BWVI und die BUE werden gemäß § 27 BezVG aufgefordert, zu prüfen, ob der ESI bei den Hafengebühren zur Berechnungsgrundlage herangezogen werden kann.**
3. **Hierdurch dürfen dem Hamburger Hafen keine Wettbewerbsnachteile entstehen. Ein einheitliches europäisches Vorgehen ist notwendig.**
4. **Dem Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit ist laufend über die Fortschritte zu berichten.**